

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

20. - 23. Januar 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

Bringt an die jungen mit dem guten Spiel das Journal, das Graun
Man, welche der H. Ambrosius in seiner Tullknecht in Graun
nicht einen Reconnaisance als Gipsputz für mich gesendet hat,
so. Aber das sehr gute Andenken eines so großen Menschen ist
mich, und ich will ihn in meinen Herzen tragen und tragen.
Am 24ten ging ich nach Tübingen, wo wir den Morgen mit unsrer an-
genessenen Unterredungen saßen, bis wir Abend daselbst
abends müde ankamen. — Sonntag

= 25. ging ich mit dem Haus in der Römischen Kirche, wo der H. Superintendent
D. Tittmann eine sehr wichtige Predigt über die Gipsputz der
Familie das Lazarus hielt. Das Thema war ofugnsamer: Die
Freundschaft Jesu, der größte Trost für eine Familie im Trau-
schick und Arbeitsmangel. Im ersten Teil zeigte er, wie Freunde
Jesu befreiten, ihn müssen? Die glauben, sie lieben, sie vers-
trauen Jesu. Im 2ten Teil: Wie ist Jesus als unser Freund
bezeugt? Er wohnt, er liebt, er schützt, seinen Freunden: Er sagt,
was das für ein großer Trost, ja, wenn wir auch unsern
Arbeitsmangel lindern, und wir, und die Anderen, sagen können.
Herr, wenn du lieb hast, der liegt krank. Freilich sagt er,
dieses ist oft erkennbar, aber er flüchtet sich all das, was
Lies Freund. Jesus sieht ab, was wir können, daß Lazarus
nicht krank werden, nicht sterben, nicht begraben werden, aber
er hat ab, um seinen ersten Verlust zu sehen.

Freitag